

„Für mich geht die stärkste Gefahr heute vom Fernsehen aus“, stellt der Schriftsteller und Philosoph Prof. Dr. Umberto Eco fest. „Diese Gefahr beginnt schon bei dem Moderator, der nur Leute befragt, die verrückte und perverse Thesen vertreten. Dem Zuschauer wird suggeriert, dass die Perversion das Normale ist. (...) Fest steht, dass das Fernsehen die Macht des Wortes und damit auch die Moral verändert hat.“

„Willkommen in der Wirklichkeit“

Ein Wegweiser aus virtuellen Welten in die Realität

Teil 1: Die Auswirkungen von Fernsehen und Video-Spielen auf die Psyche unserer Kinder und Jugendlichen

Ganz „normale“ Video-Spiele werden vom amerikanischen Militär für die Ausbildung von Rekruten eingesetzt. Diese Praxis resultiert aus der Erkenntnis, dass z.B. im Zweiten Weltkrieg nur 15% aller Soldaten bereit gewesen waren, auf ihre Gegner zu schießen. Durch „Spiele“ soll diese natürliche Hemmschwelle abgebaut werden: „Seit 5000 Jahren dreschen wir mit Holzschwertern aufeinander ein und spielen „Peng, du bist tot!“. Aber sobald jemand verletzt wird, hört das Spiel auf. Beim Killerspiel blase ich dem virtuellen Mitspieler den Kopf weg. Tausend Male fließt virtuelles Blut. Aber komme ich deswegen in Schwierigkeiten? Im Gegenteil, dafür kriege ich meine Punkte. Das ist pathologisches Spiel!“ (David Grossman)

Teil 2: Das Zentrum „Familie“ Die Bedeutung von Vorbildern Schönheit statt Hässlichkeit

„Wenn ein Kind stundenlang vor schlecht gezeichneten, grellbunten Trickfilmen voll roher Gewalttätigkeit und primitiver Geräusche sitzt, wie soll man den Erwachsenen später davon überzeugen, dass es Venedig oder die Indischen Tiger zu retten gilt?“ (Alikha Lind)

Wir dürfen uns nicht wundern, wenn nach vielen Jahren der Dauerberieselung mit immer brutaleren Filmen und interaktiven Gewalt-Video-Spielen die Verrohung und das Abstumpfen unserer Kinder und Jugendlicher ständig zunehmen. Es ist höchste Zeit aufzustehen, den Tatsachen ins Auge zu sehen und Alternativen anzubieten.